



Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **V/2012/11063**
Datum: 28.09.2012
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto: 1.11101.06/58110220
Verfasser: Frau Sabine Wolff
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	24.10.2012	öffentlich Kenntnisnahme

**Betreff: Anfrage der Stadträtin Sabine Wolff (NEUES FORUM) zum
Langfristkonzept Saline-Ensemble**

Im Dezember 2011 wurde nach zähem Ringen im Stadtrat der Beschluss zum Langfristkonzept Saline-Ensemble (V/2011/09849) gefasst. Bestandteil dieses Beschlusses ist die Erstellung einer Machbarkeitsstudie durch die Verwaltung, um Fördermittel für die bauliche Instandsetzung der Saline beantragen zu können.

Angesichts der bekannten Haushaltslage der Stadt und der dieser angepassten Prioritätensetzung für Investitionen frage ich:

1. Was ist der aktuelle Stand zur Erstellung der Machbarkeitsstudie?
2. Welche Priorität hat das Vorhaben innerhalb der mittel- und langfristigen Planungen der Stadt Halle (Saale)?
3. Können bereits Aussagen über die Fördermöglichkeiten für das Vorhaben getroffen werden?

gez. Sabine Wolff
Stadträtin NEUES FORUM

TOP: Ö 8.25

Anfrage der Stadträtin Sabine Wolff (NEUES FORUM) zum Langfristkonzept Saline-Ensemble

Stadtrat am 24.10.2012

Vorlagen-Nr.: V/2012/11063

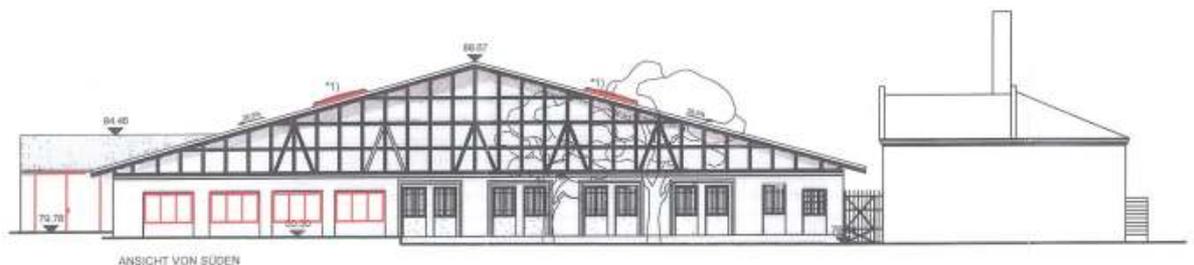
Antwort der Verwaltung:

1. Auf Grund der Komplexität der innerhalb der Machbarkeitsstudie zu betrachtenden Gebäude- bzw. Themenkomplexe auf der Saline in Abhängigkeit zu den im Rahmen der Investitionsprioritätenliste zur Verfügung stehenden Mitteln wurden in einem ersten Schritt ausschließlich die Komplexe betrachtet, die gegenwärtig bereits eine Nutzung erfahren und daher einer dringenden Verbesserung der baulichen Situation bedürfen.

Betrachtet wurde daher zunächst der Gebäudekomplex Großsiedehalle und Siedehaus, um die bisher teilgenutzte Gebäudeteile der Saline für die heutigen Nutzer auszubauen.

Das Gebäude der Großsiedehalle wurde ursprünglich als Siedehaus genutzt und in den Jahren 1933/34 im Klinkerbau mit hängendem Holztragwerk errichtet. Deswegen steht es unter Denkmalschutz. Auf der insgesamt 1670m² großen Fläche des Hauses sollen ein interaktiver Ausstellungsbereich zu den Themenbereichen Salz, Braunkohle und Umwelt, ein Raum zum Aufbau von Großmodellen und speziellen Ausstellungstechniken sowie ein separater Veranstaltungsbereich für bis zu 350 Personen entstehen. Darüber hinaus ist die Schaffung eines Sanitärbereiches, Garderoben und ein Lager für Technik und Materialien erforderlich sein. Zur Realisierung dieser Pläne sind folgende Ertüchtigungsmaßnahmen notwendig:

- Abriss der Abtropfhalle;
- Einbau von brandschutztechnischen Anlagen inkl. einer Brandmeldeanlage und einer Einbruchmeldeanlage;
- Energetische Ertüchtigung (Fenster, Außenwände, Fußböden);
- Erneuerung der elektrischen Anlagen;
- Einbau von Heizungs- und Sanitäranlagen;
- Ausstattung von Angebotsräumen und Nebenflächen mit Möblierung, einer Ausstellungseinrichtung mit Veranstaltungstechnik und einer Beschilderung.



Das „Siedehaus“ stammt aus dem Jahr 1869/70 und ist ein Fachwerkbau, dessen Holzdachkonstruktion sich auf Lagerstützen befindet. Es wurde später klinkerverblendet und steht heute unter Denkmalschutz. Das Gebäude misst eine Fläche von 1360m² und wird derzeit nur noch als Lager genutzt. Es soll nun für Räumlichkeiten des „Salinetechnikums“ ertüchtigt werden. In zwei bis vier Multifunktionsräumen sind Bildungsangebote für je 20 Personen zu den

Themenbereichen Robotik, Energie, Rohstoffe und Mechanik sowie ein Vortragsraum geplant. Darüber hinaus sind Sanitäranlagen, eine Werkstatt für Material und Technik, ein Magazin und Lagerräumlichkeiten sowie eine Küche zur Vorbereitung von Veranstaltungen im Siedehaus geplant. Der bestehende Bürobereich muss saniert werden. Zur Realisierung der geplanten Nutzung in der vorgenannten Weise sind folgende Ertüchtigungsmaßnahmen erforderlich:

- Herstellung der Innenwände;
- Einbau von brandschutztechnischen Anlagen inkl. einer Brandmeldeanlage und einer Einbruchmeldeanlage;
- energetische Ertüchtigung (Fenster, Außenwände, Fußböden);
- Erneuerung der elektrischen Anlagen;
- Einbau von Heizungs- und Sanitäranlagen;
- Ausstattung von Angebotsräumen und Nebenflächen mit Möblierung, Technik, Modellen und einer Beschilderung.

Ausgehend von einer möglichen Realisierung der beschriebenen Ertüchtigungsmaßnahmen für einen Ausstellungsbereich in der Großsiedehalle und ein „SalineTechnikum“ im Siedehaus IIIa,b könnten in einem 5-Jahresplan die erforderlichen Maßnahmen wie folgt umgesetzt werden:

- 2012-2013 Maßnahmen: Abriss der Abtropfhalle und Einbau von brandschutztechnischen Anlagen inkl. der Brandmeldeanlagen
Kosten: 300 T€
Planung: ist abgeschlossen, der Bauantrag ist erstellt und kann jederzeit dem Bauordnungsamt übergeben werden
- 2013-2014 Maßnahmen: energetische Ertüchtigung (Fenster, Außenwände, Fußböden), Herstellung der Innenwände, Erneuerung der elektrischen Anlagen
Kosten: 300 T€
Planung: wird nach der Finanzierung vorgenommen
- 2014-2015 Maßnahmen: Einbau von Heizungs- und Sanitäranlagen, Ausstattung von Angebotsräumen und Nebenflächen mit Möblierung, Technik, Modellen und einer Beschilderung, Einbau der jeweiligen Einbruchmeldeanlagen
Kosten: 300 T€
Planung: wird nach der Finanzierung vorgenommen

2. Priorität haben in erster Linie Schulen und Kindertageseinrichtungen. Inwieweit Mittel für die Saline in die Investitionsprioritätenliste Eingang finden, ist letztlich der Entscheidung des Stadtrates und der dortigen Prioritätensetzung vorbehalten. Wünschenswert ist die Entwicklung des Areals.

3. Förderzusagen liegen bisher leider nicht vor.

